

Der Tisch ist gedeckt

GeH Hin!-Projekt bietet Mittagstisch an

Jürgen Langanke hängt seinen Cowboyhut an den Garderobehaken und krepelt die Ärmel des karierten Hemds hoch: „Wenn es was zu tun gibt, helf ich gern.“ Es gibt zu tun. Fünf Hokkaido-Kürbisse müssen vorbereitet werden für die Suppe. Waschen, halbieren, Kerne entfernen, in Stücke schneiden. Der 40jährige macht sich mit Elan ans Werk. Ursula Machner schnappt sich ein großes Küchenmesser und hilft ihm beim Kleinschneiden der Kürbissstücke. In der Teeküche des Gemeindehauses der Heilig-Geist-Kirche herrscht fröhlicher Hochbetrieb. Im großen Topf brutzelt schon die Butter zum Anbraten, auf einer improvisierten Arbeitsfläche füllt Hanna Hirb ein dünn ausgerolltes Teigstück mit Apfelstücken. Heute gibt es Kürbissuppe und zum Nachtisch Apfelstrudel. Seit einigen Wochen bietet das GeH Hin!-Team ein warmes Mittagessen an für Menschen, die dienstags um 11 Uhr Lebensmittel bei der Fürther Tafel abholen. Im Vorraum warten sie schon lange, bevor die Ausgabe öffnet: Rentner, Arbeitslose, alleinerziehende Mütter mit kleinen Kindern und großen Taschen. Sozialpädagoge Philipp Schmuck stellt eine Thermoskanne mit Kaffee und ein paar Tassen auf den großen, einladenden Tisch. „Erst waren wir nur zu zweit“, erzählt er, „mein Mitarbeiter Rolf Beres und ich. Aber jetzt helfen schon drei Leute mit.“ Die drei, die bei den ersten Essen als Gäste am Tisch saßen, haben eine Aufgabe gefunden. Sie tun etwas für andere. Das ist ein gutes Gefühl und eine wichtige Unterstützung für das Projekt. Denn 30-35 Essen machen schon ein bisschen Arbeit. Arbeit, die sich lohnt, ist Schmuck überzeugt. „Das GeH Hin!-Projekt möchte Menschen erreichen, die

bisher kaum in Berührung kommen mit Kirche und Diakonie. Hier sehen sie, dass wir etwas für sie tun. Das schafft Kontakt und Vertrauen.“ Schon mehrfach hat sich aus einem losen Gespräch am Tisch ein Beratungstermin im blauen Bauwagen ergeben, der nur ein paar Schritte entfernt vor dem Pfarramt parkt und als „Einsatzzentrale“ des Projekts dient. „Dort kann man dann in Ruhe Probleme besprechen und ich kann weiter vermitteln z.B. an die Schuldnerberatung“, berichtet Schmuck. Ein Mann mit grauem Stoppelbart nimmt sich eine Tasse und erzählt von seinen Schwierigkeiten, Arbeit zu finden. „Meine Zeugnisse sind alle tadellos. Das einzige, was nicht passt, ist das Geburtsjahr“, erzählt der 60-Jährige zwischen zwei Schluck Kaffee. Es tut ihm sichtlich gut, dass jemand zuhört und ihn bestärkt, nicht aufzugeben.

Unvermutete Gastfreundschaft

Inzwischen ist die Suppe fertig und aus dem Backofen duftet es verlockend. Jürgen Langanke faltet die Servietten und deckt den Tisch. „Kostet das Essen etwas?“ fragt eine Frau mit russischem Akzent vorsichtig. Zögernd setzt sie sich, verwundert über die unvermutete Gastfreundschaft. Schnell füllen sich die zwölf Plätze am Tisch. Angeregte Gespräche, Tellerklappern, fast familiär wirkt die Runde. Ursula Machner holt aus der Küche nochmal Suppennachschub und saubere Teller. Ein älterer Mann mit Baseballkappe studiert aufmerksam eine der ausliegenden Infokarten des Projekts. Dann steckt er die Karte ein, bevor er geht. Eine junge Frau fragt nach dem Rezept für die Kürbissuppe. „Auch das ist gewollt“, erklärt Philipp Schmuck. „Wir kochen mit Zutaten, die es auch bei der Tafel gibt, und



Rolf Beres (li.) und Jürgen Langanke servieren die Kürbissuppe.

wollen nebenbei vermitteln, dass man daraus mit einfachen Mitteln ein gutes Essen zubereiten kann.“

Hanna Hirb ist stolz, dass ihr Apfelstrudel so gut ankommt. Die frühere Bäckereifachverkäuferin hat auch gleich eine Idee, was es nächste Woche eben könnte. „Schnitzel mit Kartoffelsalat“, schlägt sie vor. „Dann müssen wir aber auch eine Alternative haben, für Menschen die kein Schweinefleisch essen“, entgegnet Rolf Beres, während er die Teller in die Spülmaschine räumt. Mit Jürgen Langanke verabreden sich die beiden für Montagnachmittag. Dann wird eingekauft für das nächste Essen.

Ute Baumann

GeH Hin!

Gemeinde Hardhöhe Hilfenetz

Das GeH Hin! Projekt bietet den Menschen im Stadtteil Hardhöhe die Möglichkeit, sich aktiv am Projekt zu beteiligen. Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte oder eigene Ideen und Angebote verwirklichen will, ist herzlich eingeladen, sich mit dem Projektteam in Verbindung zu setzen. (mobil 0176/ 645544235)